

Nachhaltigkeit – neue Aspekte bei der Geldanlage

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung – auch bei der Geldanlage. Nachfolgend geben wir Ihnen einen Einblick in die zentralen Aspekte dieser Thematik und erläutern, inwiefern diese im Rahmen der Vermögensverwaltung Berücksichtigung findet.

Das Prinzip der Nachhaltigkeit besagt, dass nicht mehr verbraucht werden darf, als sich regenerieren oder künftig wieder bereitgestellt werden kann. Dabei sollen ökologische, ökonomische und soziale Ziele in Balance gehalten werden.

Wachsendes Bewusstsein für Bildungsgerechtigkeit, verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und den Klimawandel führt zu neuen Herausforderungen an nachhaltiges Wirtschaften. Eine besondere Rolle kommt dabei dem Finanzsektor, insbesondere der nachhaltigen Kapitalanlage und der Berücksichtigung von ESG-Faktoren, zu. Die so genannten ESG-Faktoren (Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung) betrachten nicht-finanzielle Aspekte einer Geldanlage.

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Wir denken langfristig und suchen nach Lösungen, wie wir die Welt widerstandsfähiger machen können. Wir helfen unseren Kunden beim Umgang mit Veränderungen, wie zum Beispiel dem Klimawandel und Naturkatastrophen, persönlicher Sicherheit und Datensicherheitsrisiken.

Rendite, Risiko und Nachhaltigkeit stehen in Bezug zueinander und bedingen sich gegenseitig. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit als Anlagekriterium muss keinen Renditeverzicht bedeuten, solange auf Sorgfalt in der Diversifikation geachtet wird.

Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen einer Vermögensverwaltung der Fondspot Bank:

Bei der Umsetzung der Anlagestrategien berücksichtigt die Fondspot Bank als Ihr Vermögensverwalter, sowie ggfs. beauftragte Advisor oder Asset Manager, im Rahmen der Auswahlprozesse und Anlageentscheidungen finanziellen Risiken, die sich negativ auf die Rendite einer Anlage auswirken könnten. Diese Risiken werden fortlaufend beobachtet und die Bewertung in den Entscheidungsprozessen berücksichtigt.

Unter Nachhaltigkeitsrisiken („ESG-Risiken“) verstehen wir Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt („Environment“), Soziales („Social“) oder Unternehmensführung („Governance“), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition haben könnten. Diese Risiken können sowohl separat als auch kumulativ auftreten; sie können einzelne Unternehmen, aber auch ganze Sektoren/Branchen oder Regionen betreffen und dabei stark unterschiedlich ausgeprägt sein.

Beispielsweise können häufige und schwere klimabedingte Ereignisse Auswirkungen auf Produkte und Dienstleistungen sowie Lieferketten haben. Bezogen auf unsere Muster-Fondsportfolios der jeweiligen Anlagestrategien können derartige Ereignisse negative Auswirkungen auf deren Performance/Rendite haben. Da sich Nachhaltigkeitsrisiken unterschiedlich stark auf einzelne Unternehmen, Branchen, Anlageregionen, Währungen und Anlageklassen auswirken können, verfolgt die Vermögensverwaltung der Fondspot Bank den Ansatz einer möglichst breiten Streuung der Anlagen (Diversifizierung), um die Auswirkungen eines Eintritts von Nachhaltigkeitsrisiken in den Muster-Fondsportfolios der jeweiligen Anlagestrategien zu reduzieren.

Da Nachhaltigkeitsrisiken nicht vollständig vermieden werden können, können sich diese grundsätzlich deutlich negativ auf den Anteilpreis/Marktpreis der jeweiligen Fonds im Muster-Fondsportfolio auswirken und somit Einfluss auf die Performance/ Rendite des jeweiligen Muster- Fondsportfolios nehmen.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit und der Umsetzung in Management-Entscheidungen und -Prozessen haben wir auf der Website unseres Hauses unter: www.fondsdepotbank.de veröffentlicht.

Transparenz bei nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen auf Ebene des Finanzprodukts

Die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen, die sich negativ auf die Nachhaltigkeitsfaktoren in der Anlageentscheidung auswirken können, sollen zukünftig berücksichtigt werden.

Die Möglichkeit, die wichtigsten negativen Auswirkungen zu berücksichtigen, hängt jedoch wesentlich von der Verfügbarkeit relevanter Daten und Informationen für die investierten Vermögenswerte ab. Somit kann eine systematische Betrachtung von Nachhaltigkeitsindikatoren und die Berücksichtigung der PAIs (Principal Adverse Impacts) erst dann erfolgen, wenn die Informationen in Bezug auf die Investmentfonds, in die investiert wird, in ausreichendem Maße (sowohl in qualitativer als auch quantitativer Sicht) vorhanden sind.

Die Tatsache, dass die maßgeblichen Daten, die zur Festlegung und Bewertung der nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen derzeit nicht ausreichend vorliegen, ist der Grund, warum die nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren derzeit nicht berücksichtigt werden.